

Familientreffen am 3.10.2013

Am Tag der Deutschen Einheit trafen sich wieder einmal die Nachfahren der Familie v. Karstedt zu dem jährlichen Familientreffen. Da der Termin dieses Mal nicht im Mai sondern im Oktober stattfand, hatte ich auch endlich mal die Gelegenheit, dabei zu sein.

Wir trafen uns morgens um 9:45h in Meyenburg am Schlossparkplatz. Als Neuling in der Familienrunde hatte ich hier schon mal die Gelegenheit, viele neue Menschen unserer Familie kennenzulernen, was im Laufe des Tages intensiviert wurde. Schloss Meyenburg ist das Elternhaus von Elisabeth von Rohr, Ehefrau von Achim v. Karstedt, von dessen Bruder **Richard** ich abstamme. Als erstes besichtigten wir die zum Schloss gehörende Kirche.



Auf dem Weg zur Kirchenbesichtigung
(wir hatten uns bereits bei der Begrüßung „verschnattert“ und mussten
nun eiligen Schrittes zur Besichtigung durch den Park eilen

Schlosskirche Meyenburg



Alte Innengestaltung der Kirche
vor der Zerstörung



Die heutige helle und freundliche Innengestaltung der Meyendorfer Kirche

Im Anschluss daran konnten wir das im Schloss befindliche **Modemuseum** besuchen, das eine umfangreiche **Sammlung** der **Josefine Edle von Krepl** aus der Zeit von 1900 – 1970 beherbergt.



MODEMUSEUM SCHLOSS MEYENBURG

Sammlung Josefine Edle von Krepl

16945 Meyenburg · Schloss 1
Telefon (03 39 68) 50 89 61

Januar bis Dezember
Dienstag – Sonntag 11 – 17 Uhr

www.modemuseum-schloss-meyenburg.de
kontakt@modemuseum-schloss-meyenburg.de





Viele Kleidungsstücke führten einem vor Augen, dass Personal zu dieser Zeit unabkömmlich war. All die Häkchen und Ösen waren alleine gar nicht zu schließen. Neben den Einblicken wie sich unsere Vorfahren kleideten, war das Schloss auch in architektonischer und innenarchitektonischer Sicht hochinteressant. 3 einzeln stehende Häuser sind im Laufe der Zeit zu einem Gesamtbauwerk zusammengewachsen.



Hochinteressant fand ich persönlich die farbliche Innengestaltung der gewaltigen Räume. Die scheinbaren Holzvertäfelungen der Wände waren hochaufwändigst aufgemalt. Also alles kein Holz sondern nur Farbe. Die Maserung der „Vertäfelung“ setzte sich in den Türen fort. So wird auch Fretzdorf seinerzeit ausgesehen haben. Es war sehr eindrucksvoll, so etwas mal gesehen zu haben.



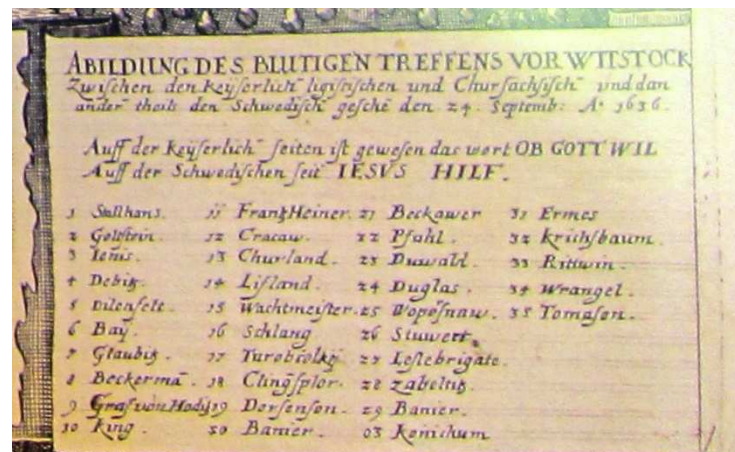
Das Foto zeigt die uns bislang unbekante Cousine Iris Meyer, die auch die Autorin dieses Berichts ist.

Nach der Besichtigung hatte Michael im naheliegenden Gasthof einen Tisch reserviert und wir tafelten gemeinsam.

Im Anschluss an das Mittagessen war der nächste Programmpunkt das **Museum des 30jährigen Krieges in Wittstock**, wo die Leiterin des Museums, Frau Antje Zeiger, einen Vortrag über den 30jährigen Krieg und vor allem die Schlacht am Scharfenberg bei Wittstock 1636 hielt. Hier gewann man Einblicke in politische, strategische und gesellschaftliche Gegebenheiten zu dieser Zeit in dieser Region.



Im Turm der alten Bischofsburg von Wittstock/Dosse befindet sich das Museum des 30jährigen Krieges



Für unsere Familie von besonderem Interesse: Der Ort und das Schloss FRETZDORF sind auf der Abbildung der Schlachtordnung des „Blutigen Treffens“ von 1636 verzeichnet.

Der Abschluss des wundervollen Tages bildete der Besuch von **Schloss Ganz**.



Die Eingangshalle von Schloss Ganz mit dem restaurierten großen Glasfenster

Das ursprüngliche **Rittergut Ganz**, das Otto Sigismund Carl v. Karstedt seinerzeit kaufte und das der Geburtsort von Kurt v. Karstedt ist, war in jüngerer Vergangenheit neben dem neuen Schloss Ort der Dreharbeiten der Fernsehserie über das Adlon. Sozusagen nebenan entstand vor dem Ersten Weltkrieg das neue Schloss Ganz durch den Industriellen Max Graetz. Er ist der Erfinder des Petromax, einer Starklichtlampe, die es heute noch gibt und erfand eine Zündvorrichtung für Straßenlaternen, damit diese nicht mehr allabendlich von Hand entzündet werden mussten. Im Krieg war er auch in der Rüstungsindustrie tätig.



untergebracht.

Das Schloss Ganz,
Fotos vom 23.5.1985.

Damals war ein Alten- und Pflegeheim im Schloss



Seinerzeit konnten wir die unteren Räume besichtigen ... alles war düster und dunkel. Nur das Deckengemälde und das defekte Glasfenster ließen auf ehemalige Großzügigkeit des Hauses schließen ...

Herr **Holger Bucher**, der das gesamte Anwesen 2004 erwarb, führte uns durch das liebevoll und hochaufwändig restaurierte Haus. Keine Tür blieb zu. Herrn Bucher lag am Herzen, durch die Restaurierung den Originalzustand wiederherzustellen, was ihm großartig gelungen ist. Bei Kaffee, Tee, Sekt, Wein und mitgebrachtem Kuchen klang der tolle Tag in der Küche von Schloss Ganz aus.



Gemütlicher Tagesausklang in der Schlossküche bei Herrn Bucher und Frau Malz

Ich weiß nicht, wie lange Ihr alle noch getagt habt, da ich noch einen Anstusstermin in Hagenow hatte, aber ich freue mich jetzt schon auf ein Wiedersehen, wenn möglich nicht im Mai ...

Mein und unser ganz besonderer Dank gilt Margrit als der Frau im Netz, die die Einladung kommunizierte, aber auch Herrn Bucher und seiner Lebensgefährtin, die den Tag mit ihrem liebevollen Empfang so stimmungsvoll beendet haben und Michael, der das alles mal wieder fantastisch organisiert hat.

Text: Iris Meyer

Fotos: Christiane, Herbert und Margrit v. Karstedt (letztere auch Fototext)